

Halle - Saale, Dienstag, 19. Oktober 1926. Einzelpreis 10 Pfennig.

Der Vorstoß der Weltwirtschaft

Vor Bekämpfung der Internationalen Handelskammer

Berlin, 18. Oktober. Die Auffündigung eines großen Weltmarktes der internationalen Finanz- und Wirtschaftsführer...

einem halben Jahre verhandelt werden, unter dem Eindruck der ungelassen Finanzwirtschaftlichen Frankreichs in jüngster Zeit...

Der Wortlaut des Manifestes

Berlin, 19. Oktober. Das „V.“ bemaht den Wortlaut des Manifestes der Bank- und Finanzleute, dessen Verwirklichung für Mittdom in Aussicht gestellt war...

Die Sozialdemokratie als Koalitionspartei

Von unserem op. Mitarbeiter wird uns geschrieben: Zur selben Zeit, da man sich in Preußen und im Reich...

In der Geschichte der Großen Koalition in Sachsen spielt der Berliner Parteivorstand eine sehr eigenartige, recht zweifelhafte Rolle. Die Herrschaft des halbkommunistischen Ministerpräsidenten Feigener hatte die Arbeit der vorhergegangenen sozialistischen Regierungen vollendet...

In den bürgerlichen Landtagsfraktionen war die Bildung einer Arbeiterregierung sehr eingehend erörtert worden; die innerlich eineinigkeit auf Bestand haben konnte, weil dieser ziemlich starken Arbeiterregierung (fr. 19. Deutschnationale und Volkspartei) und 3 Demokraten auf der einen Seite, 40 Sozialdemokraten und 10 Kommunisten auf der anderen Seite, (40 Sozialdemokraten) keine geschlossene Mehrheit gegenüberstand...

Die sächsischen Koalitionsozialisten haben die Meinung Weils' geteilt. Obwohl die neue Regierungskoalition sich im Entstehen auf 27 bürgerliche und nur 23 sozialdemokratische Abgeordnete stützen konnte...

Bankkrisen und Industrielle in gleicher Reihe stehen...

Welcher die Einzelheiten des Manifestes verlaute aber noch nicht hinreichend. Die offiziellen Stellen nicht nur der übrigen Hauptstädte, sondern auch Berlins hielten sich in Schwiegen, das erst durch die Veröffentlichung des Manifestes...

Internationale Wirtschaftskonferenz des Völkerverbands

Der Zentralausschuß zur Bekämpfung der Handelskammer hat sich mit den für die Weltwirtschaftskonferenz eingesetzten Unter-

Einleitwort der Wirtschaftsführer der Welt

gute zu bringen, so können die Vorklärer daran nicht vorbeigehen. Es sei daran erinnert, daß seitener auch bei der Auf-

Wahlverfahren deutscher Eisenbahnkorporationen

genommen hat, kann nur mit größter Vorsicht und mit Sorge durchgeführt werden. Die Aktion von Thierp nur nicht in einem Einzelfall, der sofort schon eine Gesamtwahl der internationalen Finanzverwaltungen befristete. Viele Gründe, besonders die Notwendigkeit einer Verknüpfung der Vereinigung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich in einem so wichtigen Rahmen zu berücksichtigen...

Einberufung einer internationalen Schulden- und Reparationskonferenz

Berlin, 18. Oktober. Der Berliner Korrespondent des rechtsgerichteten „Antagonist“ hat unter dem Titel „Eine internationale Schulden- und Reparationskonferenz“ Informationen über die deutsch-französischen Annäherungsverhandlungen, die er von einer der höchsten diplomatischen Persönlichkeiten des Deutschen Reiches erfahren haben will. Demnach wäre die deutsche Regierung ungenügend überredet von dem ungenügenden Widerspruch, welchen in gewissen amerikanischen Kreisen die Beschlüsse von Thierp erzielt hätten, wie auch von dem Widerspruch, den der Beschluß des Stahlkartells und die vor kurzem stattgefundenen Verhandlungen deutscher und englischer Industrieller in Namche erzeugt hätte. Bemerkenswert wären die gegenwärtigen Verhandlungen des Generalagenten für Reparationszahlungen, Barter Gilbert, in Rom mit Mussolini und Vespri, die sich besonders auf die Frage der Möglichkeit einer Abänderung des Domesplanes bezogen und die Bemühungen zur Bildung eines sogenannten A-B-C-Trufes. Die deutsche Regierung wolle zum Ziel gelangen und man sei der Ansicht, daß die deutsch-französischen Verhandlungen wohl einige Monate dauern würden, daß aber die Hoffnung bestünde, daß bis zum Zusammentritt des nächsten Weltwirtschaftskongresses im Dezember Berlin und Paris hinsichtlich ihrer politischen und finanziellen Entente in großen Zügen einig sein werden. Ereignisse von weittragender Bedeutung, so hätte die genannte hochbedeutende deutsche Persönlichkeit erklärt, seien in Betracht. Thierp werde in der Geschichte noch eine viel größere Rolle spielen, als man anfänglich glaubte und zu einer Einberufung einer großen internationalen Schulden- und Reparationskonferenz führen. Die Konferenz werde sich mit der Reorganisation der internationalen Eisenbahn und der Revision des Domesplanes beschäftigen. Experten und Diplomaten werden dann die endgültige Höhe der deutschen Reparationszahlungen und die endgültige Zahl der Zahlentitel festzusetzen haben, aber dieser letzte Punkt werde Frankreich kaum mehr interessieren. Die deutsche internationale Finanzorganisation, der sogenannte A-B-C-Truf, dem sich Völkerverband anschließen werde, abgeschlossen sein werde. Die Angelegenheiten würden einer Verminderung der französischen Schuld zusammen und ihrerseits die Alliierten einer Verminderung der deutschen Schuld. Das Wort an sich liegt Wert darauf, zu betonen, daß nach diesen Erklärungen die deutsche Einberufung der deutschen Reparationskonferenz eine Frage weiter Ordnung geworden sei und hebt mit besonderem Nachdruck die Bemerkung einer Serie von Anleihen und die endgültige Feststellung der deutschen Reparationssumme sowie der Jahresannuitäten hervor.

In Chemnitz fest, daß die Partei die Kisten in der Sand behalten habe, auf die es ankommt.

Die Koalitionslogik ist nicht mäßig gewesen als Anführer der Großen Koalition. Sie sind, dem Befehl des Berliner Parteivorstandes folgend, „den Feinde an der Klinge geblieben“.

### Paris und das Wirtschaftsmanifest

Paris, 18. Okt. Der diplomatische Korpsleiter der Berliner „Daily Mail“ schreibt zu dem bevorstehenden Manifest für den Frieden in Europa, das die Wirtschaftslogik der Parteioptionen und die Presse fest in der Hand halten.

### Ein Weltgetreide?

Paris, 19. Oktober. Eine Meldung aus Washington besagt, daß im kommenden März in den Vereinigten Staaten eine internationale Konferenz zur Festlegung des englischen Pfandes eines Weltgetreides stattfinden soll.

### Darwin Gilbert über die Erfüllung des Dawesplanes

Paris, 19. Oktober. Der Generaldirektor der Reparationskommission, Arthur Gilbert, erklärte einem Vertreter der „Tribuna“, daß Deutschland seine Verpflichtungen aus dem Dawesplan auf gewissenhafte nachkommen sei.

### Dorpmüllers endliche Befestigung

Berlin, 18. Oktober. Die Wahl des stellvertretenden Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn, Dorpmüller, zum Generaldirektor der Reichsbahn ist nach monatelangen Verhandlungen jetzt endlich von der Reichsregierung bestätigt worden.

### Die Befugnisse der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse

Berlin, 18. Okt. Über die Dringungs- und Strafverfügung der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse hat der Reichsdirektor des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsjustizminister an den Reichsentscheidungsbeirat des Reichstages auf dessen Ersuchen eine grundsätzliche Beratung gerichtet.

# Keine Räumung, keine Grenzberichtigung

## Grenzstabilisierung!

Paris, 18. Okt. Der „Petit Parisien“ kommt bei einem Mikidid auf das erste Jahr von Locarno zu dem Schluss, daß allerdings zur Verwirklichung in Locarno eingeleiteter Entspannung noch viel zu tun übrig bleibt, doch man aber auf dem besten Wege sei, die im Vertrag von Locarno festgelegten Schlichtungsbedingungen zu erfüllen.

Deutschland habe sich ein für allemal verpflichtet, die Bestimmungen des Vertrages von Versailles als unabänderlich anzuerkennen, während die polnischen und tschechoslowakischen Grenzen ebenfalls gegen jeden Angriff durch die obligatorischen Schlichtungsbedingungen zu sichern unanwandelbar und feststehenden Bestandteil des Vertrages von Locarno bilden, garantiert seien!

Anlässlich der bevorstehenden Rückkehr des Reichspräsidenten nach Weimar und seiner Besprechungen in Berlin mit Grafenamt und hier in maßgebenden Kreisen ausgesprochen, daß das Durchführen des Vertrages von Locarno, das die Grenzstabilisierung und die deutsch-französische Annäherung der französischen Regierung zu überbringen. Man gehe sich in deutschen Kreisen keine Illusionen machen über die Bedeutung der deutsch-französischen Annäherung.

## Frankreich demittiert die „vorzeitige“ Räumung der Rheinlande

Paris, 18. Okt. Nach Beratung des gestrigen Ministerrates erklärte der Kriegsminister Painlevé einigen Vertretern

forberlich. Da der Untersuchungsausschuss selbst nicht über die erforderlichen Ermittlungen verfügt, um die Vollziehung von sich aus vornehmen zu können, ist er auf die Hilfe der Behörden, besonders der Gerichte, angewiesen.

## Die Deutschnationalen zur Lage

Berlin, 18. Oktober. Die Deutschnationale Volkspartei hat ihre parlamentarische Arbeit bereits jetzt wieder aufgenommen. Heute mittig fand eine informelle Besprechung im Reichstag statt, bei der Graf Helldorf als großer Befürworter über die politische Lage sprach.

## Beschlüsse des Reichstagsausschusses für Rechtspflege

Berlin, 18. Oktober. Der Reichstagsausschuss für Rechtspflege nahm heute nachmittag unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Paul (D. V.) seine Verhandlungen wieder auf. Ein Antrag Stöcker (Kommunisten) die Frage der Auseinandersetzung mit den Bücherverbrennern wurde als möglich wieder aufgenommen, wobei gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt.

## Japankarte Paris-Losio

Berlin, 18. Oktober. An den nächsten Tagen wird in Berlin eine Internationale Konferenz über den Personalverkehr Ferner Osten - Europa. Beteiligt sind sämtliche Eisenbahnverwaltungen, die von dem Eisenbahnerministerium - Moskau - Warschau (bzw. Nippon) - Berlin und weiter nach dem Westen bis Paris vertreten werden.

## Die 25. Woche englischer Bergarbeitertreue

London, 18. Oktober. Der Bergarbeitertreuezeit hat heute in die 25. Woche. Cool hat auf seiner Wochennotiz über die Kohlenfelder von Sarcaufshire eine Reihe von Nebenberufen, in denen er u. a. darauf hinweist, daß die bisherigen Folgen des Kohlenmangels eine große Anzahl von Arbeitern in die Armut getrieben hat.

der Berliner Presse, daß die Räumung verbreiteter Gerüchte von einer „vorzeitigen“ Räumung des Rheinlandes und von einer Veränderung innerhalb der Bestimmungen jeder Begründung entscheiden. Wenn der Reichspräsident über diese Frage mit dem Oberkommandierenden der französischen Rheinlandarmee Besprechungen gehabt hätte, die hätte es sich lediglich darum gehandelt, die Durchführung der schon vor vier Monaten festgelegten Pläne rascher zu erfüllen.

## Ein deutscher Schritt wegen der Ordnungsvorschläge in Paris

Paris, 18. Okt. Der Berliner Vertreter des „Journal“ schreibt mitteilen zu können, durch den Reichspräsidenten in Paris, von dem durch den Reichskommissar der Rheinlande, Baron von Simmern, bei der französischen Regierung in Koblenz erfolgt wurde. Der Schritt werde sich auf die vollständige Umwandlung des Ordnungsvorschläges über die Eisenbahnen im Rheinland beziehen, bei der Autonomie der deutschen Eisenbahnverwaltung in Widerspruch steht.

## Die Welt ist mit den Rheinlandvorschlägen?

Paris, 18. Okt. Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat, wie berichtet wurde, der Reichsregierung eine Zusammenstellung der umgesetzten Rheinlandvorschläge überreicht, die in ihrer neuen Form den durch Locarno, Genf und Thoiry begründeten Vertragsbedingungen Rechnung tragen sollen.

## Reisenhaltungsstellen finden. Er werde am Montag einen Bescheid für ein Abkommen ausarbeiten, das auf dem gegenwärtigen Verhandlungsstand aufgebaut sei.

## Der Besuch der Königin von Rumänien in Amerika

Washington, 18. Oktober. Die Ankunft der Königin von Rumänien wird für heute vormittag erwartet. Die Stadt New York hat alle Vorbereitungen für einen feierlichen Empfang der Königin getroffen. Das Rathaus, in dem die Königin sofort nach ihrer Ankunft vom Bürgermeister Walker empfangen werden soll, hat die Königin für heute vormittag um 10 Uhr empfangen.

## Drohender Konflikt zwischen König Alfons und Primo de Rivera

Madrid, 18. Oktober. König Alfons ist auf einige Tage nach Barcelona gereist, ohne das Befehl über die Zusammenkunft der Reichsversammlung mit ihm Primo de Rivera beauftragt hatte, zu unterbreiten. Er hat sich weitere Befugnisse erbeten. Es scheint, als ob die Umgehung des Königs, mit General Berenguer an der Spitze, mehr oder weniger zu einem offenen Konflikt mit Primo de Rivera kommen zu lassen würde, während der König einen durchweg unmissverständlichen Standpunkt einnimmt, daß er sich nicht an der Zusammenkunft der Reichsversammlung beteiligen wird.

## Der Kampf um Schanghai

London, 19. Oktober. Wie aus Schanghai berichtet wird, ist der Versuch der Antantetruppen, den der Provinz Zhejiang an nach der Provinz Zhejiang vorzudringen, durch die Antantetruppen immer noch in der Nähe Schanghais, mußten sich dem übergeben, was die Schanghaiung zurückzuführen.

## Kleine Nachrichten.

Montag nachmittag wurde die Gattin des Reichsministerpräsidenten, Frau von Helldorf, von dem Reichspräsidenten empfangen. Die Gattin des Reichspräsidenten, Frau von Helldorf, wurde von dem Reichspräsidenten empfangen.

Zur Schaffung einer einheitlichen Organisation der Deutschen Zentrumspartei in Bayern, haben sich die Deutsche Zentrumspartei in Bayern, rechts des Rheins und die in der Folge zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen.

Montag vormittag fand in Berlin der Austausch der Ratifikationsurkunden des Staatsvertrages zwischen Preußen und Österreich über die gegenseitige Durchführung der Schulpflicht ihrer in dem anderen Staat wohnenden Staats- und Bundesangehörigen statt.

Die „Times“ melden aus London, daß der Generalleutnant Sir John de Ciano, Oberkommandierender der britischen Truppen im Rheinland, demnächst auf seinem Posten durch General Sir William Gendall ersetzt würde. General Gendall hat von 1921 bis 1923 die britischen Streitkräfte in Oberitalien kommandiert.

Der Minister für öffentliche Arbeiten hat im Hinblick auf die in Frankreich bestehende Schiffsflotte angeordnet, daß in französischen Sektoren aus ausländischen Schiffen mehr mit Hilfe beauftragt werden dürfen.

Nach Witterberichten aus Konstantinopel hat die Regierung die militärische Ausbildung der Jüdischen angestimmten und höheren Beamtenebenen angeordnet.





# Halle und Umgebung

Halle, 19. Oktober.

## Wildgänse über Halle

Es ist eine rare, kalte Zeit angebrochen, seitdem es auf der Gegend zu regnen. Volkräftig meist von Norden her und die Gegend ergötzen, doch sie in größeren Höhen schon im Schneefeld liegen mußten.

Der Sommer ist hin! — Seit über Nacht hat sich die Welt gewandelt. Herbst und kalte Tage letzte gelbbraune Blätter zerstreuen. Herbst und kalte Tage letzte gelbbraune Blätter zerstreuen. Herbst und kalte Tage letzte gelbbraune Blätter zerstreuen.

Alles Leben und Wehen der Natur muß sich nach ihm richten. Am wenigsten allerdings der Großhändler. Doch zuweilen kommt ihm doch der große Mühsam, der durch den Zahlungsverzug in der Halle ein paar Angenehme Bemerkung ab.

So geschah es Montag, frühmittags. Von Nordwesten her flogen wohl an die dreihundert Wildgänse in großer Zahl, halb feierlicher, halb doppelzügeliger Flugordnung, über den nördlichen und westlichen Teil der Stadt weiter schreitend, auszuholenden Flügel schlagen. Wohl an die 6000 Stück hoch!

Die Spürten hoch oben im flandrischen Norden den ersten Hauch des heranziehenden Winters, hoben sich auf, wie auf ein geheimes Kommando, und flogen davon gen Südwesten, wo der Wälder noch offen ist und der Wind, der über das Meer in das Land weht, noch nicht nördliche Strömung hat.

Sie flüchteten, noch nicht nördliche Strömung hat. Sie flüchteten, noch nicht nördliche Strömung hat. Sie flüchteten, noch nicht nördliche Strömung hat.

## Umspannen des Druckpflugs in Betrieb

Erst bei Vergebung, die durch die Vorkaufsprache eingeleitet war, ist es antwortend der Arbeit gelungen, das neue Umspannen auf dem Arbeitsplatz gestern terminmäßig in Betrieb zu nehmen.

Das Werk hat den Zweck, die zum neuen Werk in Halle kommende elektrische Energie zu verteilen mit 10000—8000—800—220 Volt. Ferner wird die Spannung von 10000 Volt in zwei Transformatoren auf je 4000 KVA. auf 8000 Volt und in drei Transformatoren auf je 200 KVA. auf 800 Volt umgewandelt.

## Meißnerin des Flugzeug verbrannt

Eine hier als Köchin angestellte untergeordnete W. G. W. Meißnerin C. V. ist gestern abend infolge einer Vergesslichkeit vollständig verbrannt. Früher und flüchtige konnten sich in Eiderstedt befinden, da der Führer den Brand richtig bemerkt und außer Acht gelassen hat, was die Meißnerin nicht bemerkte. Die Meißnerin erlitt es bald, wie der Meißner fortgeschritten und das Stadtparlament beschloß hat, eine Wiedereröffnung in nächster Form!

## Das Ende einer Geburtsstager

Das Haus Große Markstraße 88 ist das gefährlichste Haus in ganz Halle. Verheerend gefahren vor dem Schiffe gerichtet ein Arbeiter. Und es muß auch bisweilen recht hart befehle hergenommen sein. Der frühere Hauswart, der Hausbesitzer Hr. — jetzt hat die Stadt es angekauft — lebte mit seinen Weibern oft in Unfrieden, und es kam zu Schimpfen und Handgreiflichkeiten.

Am 30. Juni wollte Hr. ein Arbeiter zu seinem Geburtstage beizufallen und ließ es nobler Mann ein Fäßchen Wein anfordern. Dem Hausmann kamen, wie er den Wein rief, gleich Gedanken besonderer Art. Er hatte schon vorher murren können, daß Hr. in dieser Zeit unangenehme Eigenschaften ausstrahlte, mochte und machte sich auf eine unruhige Nacht gefaßt. „Sagte ich es nicht,“ und es kam so, wie er vermutet. In der Wohnung wurde kräftig geputzt, um so kräftiger, je animierter die Stimmung wurde. Aber es pflegte sich auch auf den Kopf zu setzen, daß der Bewohner des Hinterzimmers sich beizufallen lassen, über sich selbst den Kopf zu halten. Eine Weile hat es wohl; doch es war bald beseitigt und wurde nur noch lauter. Um 11 Uhr umgekehrt kam der Kriegssoldat Hr. heim. Gerade als er in seiner Wohnung war, setzte der Mann wieder ein auf dem Kopf. Er kam bis hinter auf und vertrat es sich. Wer den Hallenser kennt, mag sich ausmalen, in welchen

# Stinfbomben im Stadtparlament

Eine negative Obstruktionsrede Kilians — Die Verammlung beschlußfähig

Ich so, Sie haben gestern zum ersten Male einer Halleschen Stadtparlementarier (lies: kommunikatives Kapitalarbeiter) beigewohnt? Und Sie waren deswegen wohl auch der Ansicht, daß der Sozi- Schauburg der Kilianische Platinen eines Jugendmenschen-Bemühen nicht hätte ruhen und lassen lassen, so daß er zu einer einmündigen Rede zu dem letzten bekannten, in anderer Stellung vorliegenden Thema „Eigenheimförderung oder Verpachtung der städtischen Landwirtschaftsbetriebe“ ansetze.



Brau Herrmann, unter Herren Kilian (unten).

Sie irren, mein Herr, und erwieben sich als ein blühender Soie in der Kenntnis und Beurteilung kommunikativer Bedürfnisse eines hohen Stadtparlamentes, so sich Hallesches nennt. Denn Herr Schauburg propagierte sich nur als ein Demagogus in der Behauptung, international nach ihm der große Kilian eine mehr als dreihundert Obstruktionsrede dem roten Gebege seiner Rede entfalten ließ. Mit dem „höflichen“ Entgegen, die bürgerlichen Stadtparlamentarier richtiggehend verhandlungsbübe zu ruhen, um alsdann eine tolle Stimmenerhebung für sein Projekt der Verpachtung der eigenen Pflüge in den genannten Betrieben zu erreichen.

So sprach er von all und jedem: von dem „jungfräulichen, mit nützlichen Dingenmitteln gekrönten Voben“ des fernen Amerika, von den billigen Getreidepreisen „hörtelich“, von den reichen deutschen Eigentümern, die ihre Erbschaften abschließend zurückhalten, um hohe Preise zu erzielen, verlor Untertanen über Quindrupfen — er hatte eine reichhaltige Literatur eigens zu diesen Zwecken mitgebracht — und so fort und so weiter — volle Stunden lang. Sprach — was man ihm lassen muß — sachlich und doch mit der Seele, freilich im Rahmen seiner Dummheit ebenfalls nur recht sehr den Antrag seiner Rede, 300 000 deutsche Reichsmark als Betriebsmittel für die städtischen Güter bereitzustellen. Ja, und als dann Herr Kilian Rede-Grüße die Mitglieder der Reden nicht aus dem Hausworte betrieb, da sollten es Stinfbomben

tun, die allenfalls, im Sitzungssaal fortwährend im Vorzimmer, ge-

mauert wurden und einen penetranten Geruch verbreiteten, so daß sich der Luft nach Gasmaske wirklich als berechtigt erwie.

Indessen, der Sozi-Demagogie hatte sich schon verbeugnet. Er erwiderte wohl, daß die Bürgerlichen den Sozi verließen und damit sein „agrarpolitisches“ Kolleg vor leeren Händen verließen. Ja, nach der Stimmenerhebung gegen die Reden der Reden loyale vor, ihre Tätigkeit einzustellen und bis auf eine „Wandernde“ des „antichristliche“ Sozi zu bez- und nicht seinem Schicksal zu überlassen.

Damit war ja nun freilich den Genossen auch nicht gebietet. Wie die betrübten Redner bemerkten sie sich im Vorzimmer und müßten beifolgend die Verammlung. Aber es war eben nicht mehr zu machen. Die Bürgerlichen waren doch die Explanieren gewesen und hatten mit ihrem Stellungswort die Verammlung beschlußfähig

gemacht.

Und diese Tatsache verübte denn auch der Vorleser, als Mann endlich nach 34 Minuten Dauerzeit beendet hatte.

Ja, und was nun? So fragen Sie als kommunikativer Sozi? Nun, zunächst einmal ein nächstes Wortung „ein neues“. Die alleinigen Parteien loyale. Denn die Sozi haben gestern in letzter Stunde, d. h. gegen 9 1/2 Uhr, noch allerlei Anträge eingebracht. So sollen schriftliche Gutachten über die Rentabilität der städtischen Güter angefordert, zu ihrer Prüfung eine Kommission aus dem Stadtparlamentarier ernannt und 300 000 M. für die Eigenheimförderung der städtischen Güter bereitgestellt werden.

Ja, und dann kommt natürlich die große Auseinandersetzung herüber, wer die Stinfbomben geworfen hat. Grund dazu hatte eigentlich nur die Liebe, aber die beschuldigte hinüber die Rede. Sie hatte indessen nicht die geringste Bedeutung, da sie ja die Stimmenerhebung befeh und wodurch keine Verammlung hätte, den Sozi auszuwählen.

Da fragen Sie, nicht wohl? Und schütteln den Kopf, doch man nicht schon längst im Interesse einer ersprießlichen und produktiven Arbeit im Hausworte einen Antrag auf Verpachtung der Redereste eingebracht hat?

Ich auch . . .

Die sachliche Ausbeute der gestrigen Versammlung war sehr gering. Die Beschloß, ein Wäntel des Schuldenfonds sofort 200 000 M. für den Bau des Mittelschulgebäudes zwischen der beiden G e t e i g e n t e i e r S t r a ß e n zur Verfügung zu stellen, sowie für 1927 und 1928 je 500 000 M. in den Etat des Schuldenfonds einzuführen.

Und all die Vorrede und Anfragen, die Genosse Schauburg gegen und an Stadtparlamentarier richtete, erwießen sich als nicht fruchtbar. So traf die Annahme von einem geplanten Verkauf des ehemaligen Hauptplatzes an das Land. Institut der Unkenntnis nicht zu.

Über die Damen des Stadtparlaments dürfen wir bei der großen Brautwerbung nach Halle schreiben, und in den Reden der Bürgermeisterinnen der Stadt Halle wurde nachträglich die sogenannte Goldkäse aufgenommen.

## Die Leitung der Stadtbahn

Die Leitung der Stadtbahn hat zunächst als Frauwärterin die auf die Stadtbahn übertragene Genehmigung des Vertrages mit der Stadt Halle betreffend Erwidung einer Kommunalbahn die Städtische Stadtbahn übernommen. Direktor Kaufmann von der Kommunalbahn (Halle) ist in die Leitung der Stadtbahn eingetreten.

Gestern gegen Abend wurden auf einem Hügel in der Nähe des Grogens des drei Männer von einer Schußwunde getroffen beim Rückwärtsgehen getroffen.

Sie hatten mehrere Säcke mit Hülsen gefüllt, welche sie mit einem starken Geruch durchdrungen mochten. Die Diebe wurden festgenommen und die Hülsen ihrem Besitzer wieder ausgeteilt.

In der Nacht vom 18. auf 19. Oktober wurde

## Das Heberfallkommando

nach einem Grundstück in der Wertheimstraße gerufen, wo ein Mann in betrübten Zustände im Haus eine Heberfallkommando eingeleitet hatte. Als Ursache des entzündeten Gerüchtes wurden von Hausbesitzer Herrscheur bemerkt und das Heberfallkommando alarmiert, welches jedoch nicht in Tätigkeit zu treten brachte.

Der Gang über den Wochenmarkt. Bei dem kalten Wetter hat heute recht wenig auf dem Wochenmarkt los. Die Händler standen stierend herum und fanden recht wenig Käufer für ihre Waren. Der Dienstagmarkt ist an sich schon immer schwächer als der Sonntagmarkt; naturgemäß leidet der Marktbesuch unter der recht kalten Temperatur; so mancher mag sich dann eine schöne, zentrale Marktbesuch herbeiführen. Der Ton des Marktes war heute ein riesenhaftes R. h., das aber (heißer) wenig Gegenliebe fand. Der Preis von 80 Pfg. bis 1,25 Mark, je nach dem Stück, war wirklich nicht zu hoch. Daneben gibt es weiterhin viel Käse und Obst zu allen Preisen. Von herkömmlicher „sehrer“ Erzeugung — erzieht man die Rohstoffe — letzter Erzeugung — erzieht man die Rohstoffe — letzter Erzeugung — erzieht man die Rohstoffe.

— Eine öffentliche Verammlung hat die Deutschnationale Volkspartei am Donnerstag, abends 8 Uhr im „Wintergarten“, Saal ab. Der rheinische Abg. Dr. Glendner wird sprechen über „Wege zur deutschen Freiheit“.

— „Weinberg“. Die regelmäßigen Kaffee-Kongresse Mittwoch und Sonntags werden auch im Winter fortgesetzt.

Ausdrücken sich das folgende Angehörige bemerke. „Komme zurück, wenn du was willst.“ sagte W. hinterher. Das ließ sich Hr. nicht zweifeln sagen. Er stürzte die Treppen hinauf, drang mit einem starken Gegenstand auf W. ein, verlegte ihm einen Schlag gegen den Kopf, doch ihm der Kopf über das Gesicht lief und drängte ihn in die Höhe. Dann ging er wieder nach unten. Sämtliche Bewohner des Hauses waren munter geworden. Auf die Kraxen ging W. hin und holte einen Schraubenzieher. Er kam bald, und als dann Herr Kilian Rede-Grüße die Mitglieder der Reden nicht aus dem Hausworte betrieb, da sollten es Stinfbomben

## Zwei Selbstmörder

Gestern nachmittags ist so sich auf dem Fluß vor der Wohnung seiner Frau ein 20jähriger junger Mann. Grund so der Tat soll Liebeskummer sein.

Gegen Abend wurde in den Anlagen in der Nähe des Reihnippelplatzes ein 62 Jahre alter Mann an einem Baum erhängt aufgefunden. Sogleiche Wiederbelebungsbemühungen blieben ohne Erfolg. Der Grund so der Tat ist nicht bekannt.

## Ein Mordmörder

machte sich am Sonntagabend in einem bekannten Café unangenehm bemerkbar und stahl vom offenen Garderobenhändler einen wertvollen Mantel. Der Dieb konnte leider unerkannt entkommen.

In der Stadtpfanderei am Angerweg wurde am Sonntag ein Diebstahl verübt, wobei die unbekanntes Diebe 30 Rosenfräulein. Da es sich hier nur um ein gewöhnliches Interjektion handeln kann, dürfte der Diebstahl bald seine Aufklärung finden.



# CREME MOUSSON

ist Schönheits- und Hautpflegemittel zugleich. / Sie heilt raube, rissige Haut, beseitigt rote Flecken, Unebenheiten, lästigen Hautglanz und verleiht einen vornehmen, matten Teint.



# CREME MOUSSON-SEIFE

Creme Mousson-Seife ist äußerst mild und von feiner, eigenartiger Parfümierung. Ihr regelmäßiger Gebrauch bildet die beste Ergänzung der täglichen Creme Mousson-Hautpflege.



# Aus Mitteldeutschland

## Die Hilfe für Hochwassergeplagte

**Mitterfelz, 18. Oktober.** Zur Abmilderung der Hochwasserbedrohungen hat das Reichsamt für Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten durch das Finanzamt für Steuerleistungen entsprechende Maßnahmen getroffen. Der Kreisverband hat als Hilfemaßnahme die Kreisparafasch veranlaßt, 1000 Mark zur Bewilligung von Darlehen an die Geschädigten in einem niedrigen Zinssatze bereitzustellen. Der Kreisverband hat bei dem am 28. Oktober zusammengetretenen Kreisrat beantragt, zur Unterstützung der Hochwassergeplagten eine Beihilfe zum Geschäftsbetriebe von 80 000 Mark zu bewilligen.

## Zusammentritt des Anhaltischen Landtages

**Wittenberg, 18. Oktober.** Wie berichtet, wird der Anhaltische Landtag in der ersten Hälfte des Monats November zusammenkommen. Danach ist die Dauer der Tagung auf drei bis vier Wochen berechnet.

## Elbenburgs Finanzlage

**Elbenburg, 18. Oktober.** Die heutige Stadtverordnetenversammlung nahm den Finanzbericht des Oberbürgermeisters entgegen, wonach 44 000 Mark zu bedeuten für die Stadtverordneten konnten deshalb ihren Beschluß vom Frühjahr, eine Erhöhung der Gewerbesteuer zu beschließen, nicht zur Ausführung bringen. Eine Erhöhung der Steuer soll gleichfalls unterbleiben. Durch weitere Sparmaßnahmen hofft man, den Höchstbetrag herauszubekommen zu können. Der Ausbau des Provinzialfürsorgeheimes für Mädchen und der Erweiterungsbau des Krankenhauses erfordern eine beträchtliche Vergrößerung des Reches der elektrischen Leitung. Es wurde beschlossen, hierfür eine kurzfristige Anleihe von 80 000 Mark aufzunehmen. Die Erwerbsteuern im Winter mit Kleidung und Kohlen, soweit das Gesetz eine solche Einführung zuläßt, sind einstimmig angenommen.

## Ein Leipziger Fassdenkletterer

**Leipzig, 18. Oktober.** Zu der Nacht zum 25. August hatte ein Inhabhaber einer Wohnung im 1. Stock einer Villa in der Marienstraße einen nächtlichen Besuch abgelegt und u. a. einen unheimlichen Seiten überaus fieserartiger gehalten. Wie am anderen Tage festgestellt wurde, war der Täter an der Hinterfront der Grundfläche emporklettert und so in die Wohnung gelangt. Nur dem Inhaber, der er zufällig in die Schlafzimmer geriet, wurde er bemerkt, daß die Diebstehle nicht noch größer wurde. Der Täter wurde in dem in Leipzig-Görschen wohnenden Arbeiter ermittelt und festgenommen. Er sieht nun seiner Bestrafung entgegen.

## Tod durch eine Kasse

**Hinterdorf, 18. Oktober.** Nach der Beendigung seines Dienstes an der Eisenbahn, half der Streckenarbeiter Karl Gruner seiner Ehefrau beim Unterrichten der auf dem Felde geernteten Kartoffeln. Vor dem Kellerfenster sprang ihm plötzlich ein kleines Mädchen nach, das er nicht wahrnahm. In der Folge wurde er mit einem Schrotgewehr auf ihn und trat dabei auf die Kasse eines Laufes auf dem Hinterhof liegenden Goldschloß. Dieser fiel, Gruner verlor den Kopf und fiel in den Keller hinab. Dabei fiel er mit dem Hinterkopf auf den Kopf. Dies hatte vermutlich eine Darmverletzung und innere Blutungen zur Folge. Trotz großer Schmerzen verstarb er auf dem Felde. Die Leiche wurde nach dem Aufbruch der Kasse in die Wohnung gebracht, konnte aber nicht mehr behandelbar sein. Seine Ehefrau wurde nach dem Unfall vertrieben, die Hinterhofe.

## Schwere Straßenbahnunfälle in Leipzig

Ein Schaffner beim Rangieren tödlich verletzt. — Ein junges Mädchen überfahren.

**Leipzig, 18. Oktober.** An der Endstation der Straßenbahnlinie 20 in der Nähe des Straßenerwerkes geriet am Sonntagabend ein Straßenbahnwagen beim Rangieren zwischen zwei Wagen. Er stieß so schwer zusammen, daß er unmittelbar nach dem Unfall verbrannte. Kurz vor Mitternacht war ein schwerer Zusammenstoß zwischen zwei Straßenbahnwagen in der Nähe des Straßenerwerkes. Ein junger Mann wurde unter dem Vordach des Wagens getötet, und der Bekanntere wurde durch einen schweren Schlag in den Kopf verletzt. Die Leichen wurden sofort in die Leichenkammer des Straßenerwerkes überführt.

## Großfeuer auf der Elbe

**Wittenberg, 18. Okt.** In der Nacht zum Montag ist verheerend durch Brandstiftung die Wohnstätte von Michaelis in Fernschloß in der Nähe des Wasserwerkes niedergebrannt. Der Brand ist dabei starker und verheerender als ein anderer in der Nacht. Der Besitzer ist dort bis 12 Uhr mit Wachen in der Nähe gewesen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt. Die Leichen wurden sofort in die Leichenkammer des Straßenerwerkes überführt.

## Ein alter Schwindler

**Verdingen, 18. Oktober.** Auch hier ein Darlehnschwindler seine Kontrolle geben können. Auf ein Inserat in der Berliner Zeitung meldeten sich verschiedene falsche Finanzminister. Daraufhin wurde ein gewisser H. Hesse aus Berlin und forderte von dem Inseratgeber ein Darlehen von 100 000 Mark. Der Inseratgeber erfuhr von dem Inseratgeber, daß er ein Schwindler sei, und ließ ihn sofort inhaftieren. Er wurde in der Nacht zum Montag in die Leichenkammer des Straßenerwerkes überführt.

## Der Mann mit zwei Frauen

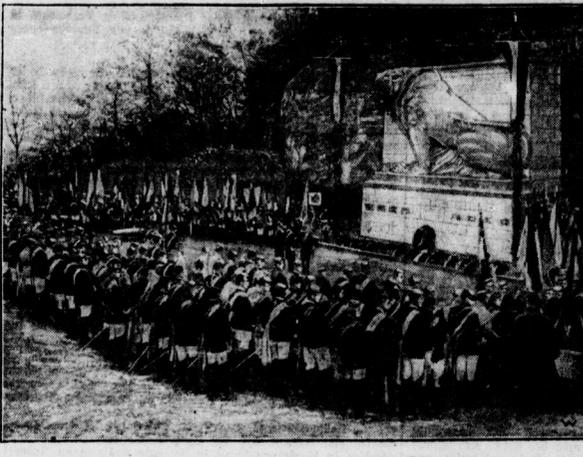
**Leipzig, 18. Oktober.** Ein nicht alltäglicher Fall von Ehebruch hat heute bei den Gerichten in Leipzig zur Verhandlung gelangt. Angeklagt war der am 20. März 1898 in Berlin geborene Schneidermeister Robert Hoffmann aus Leipzig. Derselbe lebte bis 1914 Jahre in russischer Kriegsgefangenschaft und ging während des Krieges mit einer Ehefrau nach Berlin. Der Ehe entzogen mehrere Kinder. Sie lebten glücklich bis zum Ende des Krieges, wo der Angeklagte seinem noch kleinen Vatersland bekam. Er heiratete mit Frau und Kindern nach Deutschland zurück und begab sich zur Arbeitsuche nach Berlin. Hier lebte er seine Familie wieder und lebte sie wieder zurück. Am 14. November 1920 ging der Angeklagte in Wittenberg (Anhalt) mit der letzten Frau eine zweite Ehe ein, mit der er heute noch zusammenlebt. Die mittlere zwischenzeitliche erste Frau habe sich nach dem Heimkehrer in Wittenberg bei Gellert über, wo sie seit dem 1. August 1925 befindet. Durch Ermittlung des Standesamtes gelangte dieser Fall zur Kenntnis der Behörden, die gegen den Angeklagten Strafverfahren wegen Doppelsehe führen. Vor Gericht wird er schuldig und wird nicht gemüßigt haben, daß die in Anhalt erlassene Ehe Rechtskraft erlangt habe. Der Standesamt war

anderer Ansicht und hielt den Angeklagten der Doppelsehe für schuldig. Er billigte ihm mildernde Umstände zu und beantragte die gefällige Mindeststrafe von 6 Monaten Gefängnis. Das Gericht hielt die Strafe nicht für genügend gestrichelt und beschloß, die Verhandlung zu vertagen, um weitere Ermittlungen über die Verhältnisse der in Anhalt gebliebenen Ehe beim Ausbrüchen des Krieges anzustellen.

**Jüriß, 18. Oktober. (Denkmalsweih.)** Unter großer Beteiligung der Bevölkerung und der verschiedensten Vereine fand am gestrigen Sonntag die feierliche Weihung des Denkmals für die im Kriege gefallenen Feldzugsteilnehmer statt.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Reue Glücke.)** In Stelle der alten 700jährigen Glöde hieß die hiesige Kirchengemeinde eine neue Glöde mit der Umhüllung: „O Land, höre des Herren Wort!“ Bei dem Empfang hielt der Ortsbürger eine Ansprache. Die Feiern in der Kirche fand am Sonntag statt.

**Wittenberg, 18. Okt. (Ein Getreideleben niedergeboren.)** In Commende brandte der dem Landwirt Franz Haas gehörige Getreidebetrieb mit etwa 200 Zentnern Roggen nieder. Man nimmt Brandstiftung als Ursache an.



## Einweihung des Denkmals f. d. gefallenen Studenten auf der Aueburg.

Auf der Aueburg fand unter Beteiligung von 123 Corps die feierliche Weihung des riesigen 14 m langen und 10 m hohen von Prof. Hermann Hofmann-Berlin gefertigten Ehrenmals für die gefallenen Corpsstudenten statt. Das Denkmal zeigt einen auf Tod getroffenen Soldaten, der den Händen zum Schrei öffnet.

**v. Mansfeld, 17. Oktober. (Gewerbeausstellung.)** Wenn die von der hiesigen Allgemeinen Junung veranstaltete Gewerbeausstellung zeigen soll, was die hiesigen Gewerbetreibenden zu leisten vermögen, so ist dieser Zweck schon erreicht. Die Ausstellung wird jedem Besucher überlegen, daß man seine Kaufbedürfnisse sehr wohl auch bei den heimischen Meistern befriedigen kann. Fast mehr als anderwärts sind gerade in Mansfeld eine Reihe Handwerksbetriebe seit fünfzig, fünfundsiebzig, hundert und mehr Jahren in einer Familie, und der Kenner weiß, daß das viel zur Leistungsfähigkeit beiträgt. Wenn auch die Stadt Mansfeld infolge der Einwirkung der heimischen Betriebe (Umwandlung des Bergbaues nach Offen) an Bedeutung verloren haben mag, sein Gewerbe ist dennoch leistungsfähig geblieben. Das zeigt die Umgebung wohl, und sie wird sich durch die Ausstellung erneut davon überzeugen. So wird es nicht ausbleiben, daß die Aussteller auch Gewinn von der Ausstellung haben werden. Die feierliche Eröffnung hatte eine hiesige Gesellschaft der führenden Männer aus Stadt und Land aufgenommen, die nach dem offiziellen Teil bei einem Amthaus zusammenkamen, wo es an trefflichen Reden nicht fehlte. Die Ausstellung dauert bis Donnerstag, für Abends und Unterhaltung ist gesorgt. Auch die Schulklassen aus der Nachbarschaft sollen die Ausstellung besuchen.

**v. Mansfeld, 18. Oktober. (Obstbau.)** Als ein Glied in den Bestrebungen, dem deutschen Obst gegenüber dem ausländischen Obst zu verhalten, muß die hier vom Obstbauverein geführte und langjährig veranstaltete Obstbauausstellung werden. Die Schau zeigt, wie leistungsfähig die heimischen Obstgärtner sind. Man sah prächtiges Obst, insbesondere Äpfel und Birnen, daneben aber auch andere Gartenzeugnisse. Besonders stark vertreten waren die Aussteller aus Oberwiesenthal, das gewissermaßen der Mittelpunkt der Obstbauausstellung ist. Die Bodenbeschaffenheit in und um Oberwiesenthal dürfte viel zu diesen Erfolgen beitragen haben. Das Bild der Ausstellung wurde aber auch durch die Ausstellung hiesiger Gewerbetreibender mit Obstgeräten, Gegenständen zur Obstverwertung und Obstverpackung. In einer besonderen Abteilung zeigte der Kreisobstgarten in unserer anhaltischen Nachbarschaft Enderleben die Ergebnisse seiner Obst- und Gemüseverwertungsanstalt und seiner Kellerei; Enderlebens Obstbauverein hatten gleichfalls ausgestellt. Die Ausstellung erfreut sich großem Besuch.

**Leipzig, 18. Oktober. (Feier der Hölzung.)** Auf einer feierlichen Baustelle gerieten zwei Arbeiter in Streit, in dessen Verlauf der eine dem anderen mit einer Spitzhohle im Gesicht schwere Verletzungen beibrachte. Der Täter flüchtete.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Betriebsstilllegung.)** Die schon seit längerem mit beschränktem Personal arbeitende Wäldschifferei hat jetzt ihren Betrieb stilllegen müssen, da alle Verträge, Arbeit zu beschaffen, sehr schwierig sind. Die Zahl der Arbeitslosen erhöht sich dadurch wieder nicht unbedeutend.

**Wittenberg, 18. Okt. (Die Weisheit am Stagerat.)** Wie sie in Wirklichkeit war und in Wahrheit verlief, läuft am Donnerstag, den 21. Oktober, in den Büchereien im Schützenhaus über die Weisheit. Kapitänleutnant a. D. M. M. M. wird diesen Film ausführlich erläutern. Wie wir hören, ist der Vortrag nach dem bescheidenen amtlichen Material aufgenommen. Im Anschluß daran läuft ein Film über die Weisheit, der die Konzeptionsarbeiten in Ostpreußen und die Feier auf dem historischen Schlachtfeld bei Hohenstein darstellt.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Einen begünstigten Automobilverkehr.)** Das Hotel „Ronne“ am Bahnhof Artern bis zum Hotel eingeweiht. Da auch Nichteigentümer des Hotels den Wagen zur Fahrt vom Bahnhof aus benutzen können, wird dieser Verkehr lebhaft begrüßt.

## Schweres Autounglück in der Gasse

**Wittenberg, 18. Oktober.** Am Freitag nachmittag in den fünften Stunden ereignete sich in dem bei Wittenberg gelegenen Dorfe Straßgraben ein schweres Autounglück. Das Kraftwagen des Bauarbeiters K. K. K. fuhr auf der Straße nach Wittenberg, und in dem Augenblick, als der Fahrer nach besten Willen den Wagen zu halten suchte, wurde in unmittelbarer Nähe des Bittergutes ein Straßgraben, was ein Unheil heraufbeschied, in dem Augenblick, als der Fahrer nach Wittenberg fuhr, wurde er durch den Wagen in die Luft geschleudert und auf dem Kopf auf dem Boden liegen. Er wurde sofort in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb. Der Fahrer wurde durch den Unfall schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb. Der Fahrer wurde durch den Unfall schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Verletzung der Arbeiter.)** Die Arbeiter der hiesigen Maschinenfabrik wurden am 7. auf 6 Prozent herabgesetzt worden. Außerdem hat jeder der 21 Corps die Angehörige der Kirchengemeinde einen Grundbetrag von 2 Mark zu entrichten.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Hilfskassen.)** Auf dem Wittenberger Markt wurden zwei neue Hilfskassen für die hiesigen Arbeiter eingerichtet. Die Kassen sind für die hiesigen Arbeiter eingerichtet und werden für die hiesigen Arbeiter eingerichtet.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Die neue Autokasse.)** Der Bau der neuen Autokasse für die hiesigen Arbeiter ist in Angriff genommen worden. Die hiesigen Arbeiter werden durch den Bau der neuen Autokasse sehr wohl auch bei den heimischen Meistern befriedigen können.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Ein schwerer Unfall.)** Ein schwerer Unfall ereignete sich bei der Firma K. K. K. am 18. Oktober. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Aus dem Juge führte.)** Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Erdbeben.)** Ein schwerer Erdbeben ereignete sich bei der Firma K. K. K. am 18. Oktober. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Erdbeben.)** Ein schwerer Erdbeben ereignete sich bei der Firma K. K. K. am 18. Oktober. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Erdbeben.)** Ein schwerer Erdbeben ereignete sich bei der Firma K. K. K. am 18. Oktober. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Erdbeben.)** Ein schwerer Erdbeben ereignete sich bei der Firma K. K. K. am 18. Oktober. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Erdbeben.)** Ein schwerer Erdbeben ereignete sich bei der Firma K. K. K. am 18. Oktober. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Erdbeben.)** Ein schwerer Erdbeben ereignete sich bei der Firma K. K. K. am 18. Oktober. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb.

**Wittenberg, 18. Oktober. (Erdbeben.)** Ein schwerer Erdbeben ereignete sich bei der Firma K. K. K. am 18. Oktober. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus in Wittenberg gebracht, wo er nach einer Operation starb.





**Das Deutsche Turnfest 1928 gefeiert**

Die Ausschüsse der Deutschen Turnerschaft wollten vom 5. bis 8. Oktober in Köln, um die Vorbereitungen für das Deutsche Turnfest in Köln 1928 zu treffen. Schon aus den Sitzungen und Beratungen, die mit der Stadtvertretung und den örtlichen Turnvereinen bis heute gepflogen wurden, trat klar hervor, daß für das Fest sowohl in technischer, wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht sichere Grundlagen vorhanden sind. Den Beratungen ging eine Besichtigung des Kölner Stadions voraus, an der der Vorsitz und der Turnauschuß teilnahmen. Unter Leitung des Stadionsverwalters Chr. Busch wurden die Anlagen erkundet, der große im Bau befindliche Plan, der einer Aufstellung von 20 000 Freiluftturnern und einer 200 000 fähigen Zuschauermenge Aufnahme gewährt, besichtigt, und die vorzubehebenden und noch zu erledigenden Umföhreräume erklärt. Auch die Innenmerksprüche und die für Regenfälle geplanten Überdachungen wurden als ausreichend befunden. Einen würdigen Empfang bereite die Stadt den Vertretern der großen Körperschaft. In Vertretung des dienstlich verhinderten Oberbürgermeisters fand der Delegiert der Stadt, Beigeordneter Dr. Willhelm, bergische Worte der Begrüßung für die auswärtigen Gäste, darunter Professor Dr. Berger, Dr. Reuberhoff, Staatsminister a. D. Dominicus und Oberturnwart der D. T. Mar

**Aus aller Welt  
Der Ausklang der Großen  
Polizeiausstellung**

Berlin, 18. Oktober. Die Große Polizeiausstellung Berlin 1928, die seit ihrem Eröffnungstag am 25. September einen täglich steigenden Besuch aufzuweisen hatte und in der Öffentlichkeit großen Anklang fand, hat Sonntagabend ihre Pforten endgültig geschlossen. Bei dem sonnigen Abendhimmel zogen gestern wieder Zehntausende nach Wilsleben hinaus, um das Ausstellungswesen zu betrachten. Angefangen dürften bis Sonntagabend mit den zahlreichen geschlossenen Führungen von Vereinen und Organisationen nahezu 500 000 Besucher die Eingangskontrollen passiert haben. Eine Verlängerung ließ sich trotz aller Bemühungen der Ausstellungsleitung nicht mehr ermöglichen. Vom 28. Oktober ab findet in der Funkhalle die Große Berliner Herbstblumenschau statt, die die größte und bedeutendste aller Gartenblumenveranstaltungen werden wird, die Berlin bisher gesehen hat. Die künstlerische Leitung dieser Blumenwoche liegt in den Händen des Berliner Stadtgartendirektors Barth.

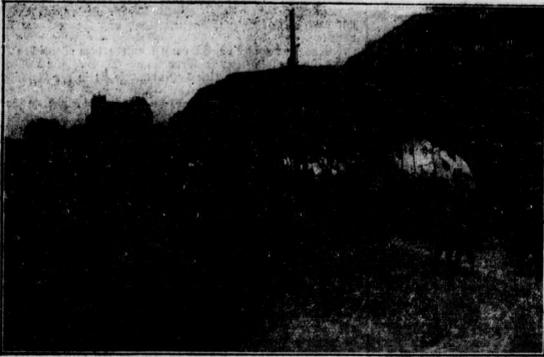
Zuscher systematisch Versuche von Solmaterial, Glycerin, Benzol und anderem Baumaterial begangen hätten. Die Arbeit angelegten Versuche würden von einer besonderen Untersuchungskommission festgestellt werden. Das jetzt seien ihnen verhaftet worden.

**Fünf Autoinjassen bei einem Zusammenstoß verletzt**  
Berlin, 18. Okt. Die die Morgenblätter melden, ereignete sich am Sonntagabend in der Berliner Allee in Wedding ein Zusammenstoß bei dem fünf Personen verletzt wurden. Eine Autoverkehrung prallte beim Überholen mit einem entgegenkommenden Wagen so heftig zusammen, daß die Droschke umstürzte und die linke Seitenwand völlig eingedrückt wurde, während der Fahrer dahingeworfen überhebend blieb. Die fünf Insassen der Droschke, ein Mann, zwei Frauen und zwei Kinder, wurden auf den Platz demnächst geleudert.

**Gerechte Sühne für einen Mord**

Zürich, 18. Oktober. Das Züricher Gericht verurteilte heute aus Bern stammenden Arbeiter Hubler wegen Mord an seinem länglichen Zwickhaus. Hubler hatte einem Arbeiter aufgelassen der Lohngeber von der Bank zur Arbeitsstätte bringen wollte. In einem Wäldchen bei Hubler den Unschuldigen erschossen. Unter Mitnahme von 12 000 Franken Lohngebern Hubler zu

**Burgweih in Wettin**

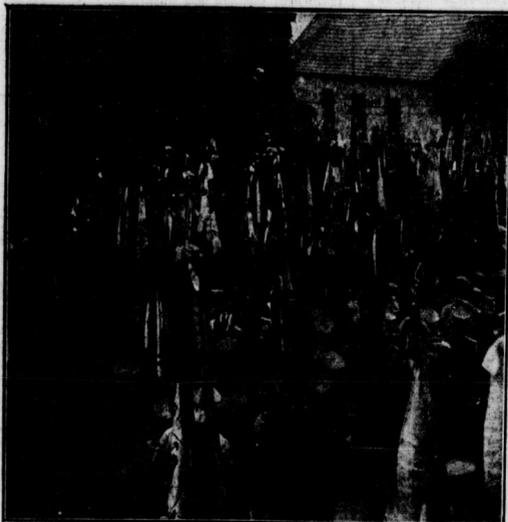


Aufmarsch des Stahlhelms zur Burg.



Die Ehrenliste.

links: Prinz Heinrich Ernst von Sachsen (Dunkler Lederhose), im Gespräch mit Graf Wuthenau. Im Vordergrund rechts: Kapitän Eßhardt.



Ansprache Konsul Dr. Schmann.



Im Burghof: die Stahlhelmführer links, Prinz Heinrich Ernst und Graf Wuthenau rechts.

Schwarz. Er versicherte, daß die Stadtverwaltung die vom Oberbürgermeister Dr. Abenauer abgegebene Erklärung wahrnehmen würde, alles unter den wirtschaftlichen Verhältnissen nur Mögliche zu tun, um das Fest zu einem seiner Bedeutung entsprechend würdigen zu gestalten. Der Vorsitzende der D. T. Dr. Berger, legte den Grundzug des Festes dar. Max Schwarz stellte den Verlauf der Veranstaltung mit. Die Verschönerungen des Vertreters des städtischen Rheinland, Stadtschulrat Max Preuß (Münster), und des Kölner Gewerbetreibers, Stadtkommissar G. Bode, beschäftigten tätige Mitwirkung all ihrer Turner zum Gelingen des Festes, zu dem großer Mut und Opferwilligkeit gehört; beteiligten sich doch in München allein über 800 000 Turner und Turnerinnen, wovon über 10 000 zu den Wettkämpfen antraten.

**50 Jahre Dorturnervereinigung von 1877**

Die Dorturnervereinigung von 1877 begeht am 1. Mai des nächsten Jahres ihr 50jähriges Bestehen. Ihre Aufgabe war und ist, Anregungen in die ihr angeschlossenen Vereine, zu deren die größten und bekanntesten Mitteldeutschlands gehören, zu tragen. Die ausgezeichneten Leistungen, die bei jeder Zusammenkunft gegeben werden, tragen keineswegs Wettbewerbscharakter, sondern sind nur auf den Zweck der Belehrung und Anregung eingeleitet. Die Jubelfeier wird in Stendal stattfinden, wo sich eine hervorragend geeignete Turnhalle zur Durchführung des Turnens befindet, das diesmal ganz besondere Ausgestaltung erfahren wird.

**Munitionsexplosion auf einem  
chinesischen Dampfer**

London, 18. Oktober. Wie der „Sunbat Times“ aus Schanghai berichtet, hat sich an Bord eines anderen chinesischen Dampfers eine Explosion von Tausenden von Granaten ereignet, bei der 1200 Chinesen getötet und eine große Anzahl verwundet wurde. Die Explosion ereignete sich bei Anflug. Das Schiff hatte 1500 Mann an Bord und sollte Granaten und andere Munition für den General Suntao-Guang-Hang, dem Befehlshaber von Schanghai, transportieren.

**Ein 16jähriger Raubmörder**

Paris, 19. Okt. Ein 16jähriger junger Mann wollte in Tours seine Eltern besuchen, fand aber nur seine Großmutter. Als ihm die Auszahlung von Geld verweigert wurde, schlug er die Frau mit einem Axtkessel nieder und zerstückerte ihr mit einem großen Axtkessel den Schädel. Der Mörder wurde nach am gleichen Tage verhaftet.

**Große Unterschlagungen bei der Charhauer Kommunalverwaltung**

Moskau, 18. Okt. Der Oberstaatsanwalt der Ukraine, Schelesnogradski, der die Untersuchung in der Unterschlagungsaffäre in der Verwaltung der Charhauer Kommunalverwaltung führt, teilte dem Mitarbeiter der „Kawetija“ mit, man habe auf Grund des gesammelten Materials festgestellt, daß ein Teil der Baumaterial, Buden, Lagerverwalter und selbst der St.-St.

nachdem er vorher die Leiche in einer Grube, die er in der Nacht zuvor gegraben hatte, verscharrte. In der Reihe der Verdächtige beschäftigte Arbeiter sagten aus, daß sie den Leichnam gehört hätten. Als sie näher kamen, ging der Mörder, ein Leb pfeifend, langsam davon. Er konnte kurze Zeit darauf verhaftet werden.

**Mit der Schwiegermutter durchgebrannt**

Mains, 18. Okt. Ein nicht alltäglicher Vorfall hat sich vor einigen Tagen hier abgespielt. Der Hausherr einer Wäldchen-Raum hatte einen Eschel über 30 000 M. eingekauft. Er umschloß das Geld und ließ zur Wohnung seiner Frau, offenbar um mit dieser das Meiste zu suchen. Da nur seine Schwiegermutter im Hause war, machte er in der Eile dieser einen Bescheid antrag, und das famose Paar unternahm eine Vergnügungstour nach Amsterdam. Das Geld war aber nur von kurzer Dauer, es der Strenge wurden sie verhaftet.

**Zeuge einer Katastrophe**

Amsterdam, 18. Oktober. An der Küste von Nordwijk ist ein Flugzeug gestürzt, verscharrte. In der Reihe der Verdächtige beschäftigte Arbeiter sagten aus, daß sie den Leichnam gehört hätten. Als sie näher kamen, ging der Mörder, ein Leb pfeifend, langsam davon. Er konnte kurze Zeit darauf verhaftet werden.

**Eine folgenschwere Kesselexplosion**

Wag, 18. Oktober. In der Spinnfabrik in Nijmegen wurde ein Brand in der Kesselabteilung eine Kesselexplosion, die einen Brand in der Fabrik zur Folge hatte. 13 Arbeiter erlitten schwere Brandwunden und der Feiler selbst lebensgefährliche Verletzungen. Der Schaden ist sehr groß.

Stiel  
ERT  
Wer  
Gerechtigkeit  
Stelenge  
Berb. Int  
Derwan  
Wetm  
Bersfals  
Ur



Stellenangebote

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

WERTRETUNG

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

WER

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Wiederherstellung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Wiedergewinnung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Wiederherstellung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Wiederherstellung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Wiederherstellung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Wiederherstellung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Wiederherstellung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Wiederherstellung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Wiederherstellung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Goldverleih

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Dergebung

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Blutheiler der Magenleider

Der bekannte Preisbau

Massage

Vereins-Nachrichten

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Radio

Büchereigrundstück

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Casino-Butter

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Casino-Butter

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

Umsonst

Wir haben für den Platz Stelle zum Ausgange unserer...

